

St.-Ursula-Schulen zum 5. Mal neu geboren

Festakt zur Übergabe der Trägerschaft

DORSTEN. Die Wehen waren schmerzhaft, doch schließlich ist die Geburt geglückt: Am Tag ihrer Patronin, der Heiligen Ursula (21.10.), feierten das Kloster und die beiden Ursula-Schulen, Gymnasium und Realschule, gestern mit einem von Bischof Dr. Felix Genn zelebrierten Festhochamt und anschließend dem Festakt in ihrer Klosterkirche die Übergabe der Schulträgerschaft vom Konvent auf die Stiftung St. Ursula.

Die St.-Ursula-Schulen mit dem Modell einer Stiftung in Dorsten zu erhalten und weiterzuführen, sei ein wohlüberlegter Schritt, den die Ordensschwwestern mit Unterstützung des Stiftungsrates gut gelöst hätten, dankte Ludger Cirkel, Geschäftsführer der Stiftung, seinen Amtsvorgängerinnen im Konvent für das hartnäckige Ringen um eine tragfähige Lösung.

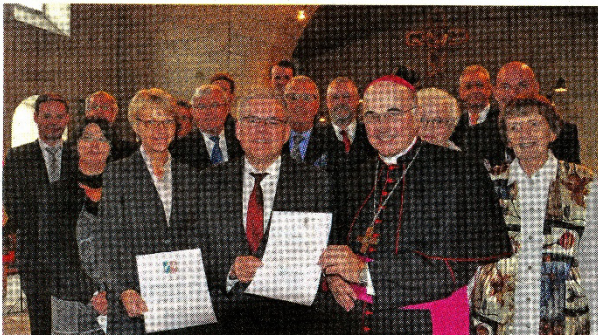
Förderstiftung St. Ursula

Das Ringen wurde bereits vor rund zehn Jahren eröffnet, als die Schwestern Teresa und Johanna mit Theo Kleine-Möllhoff und weiteren Mitstreitern eine Förderstiftung St. Ursula auf die Beine stellten, die nun in einem weiteren Kraftakt mit den beiden Vertragspartnern, dem Generalvikariat und der Bezirksregierung Münster, in eine Trä-

gerstiftung umgewandelt werden konnte. „Das ist unsere fünfte Neugeburt“, erinnerte Oberin Sr. Teresa in ihrem Rückblick auf 316 Jahre Dorstener „Ursula-Geschichte“ daran, dass die Ursulinen trotz Napoleons Säkularisation, dem Kulturkampf, Nationalsozialismus und Bombenhagel immer wieder aufgestanden seien.

Die jetzt erfolgte Übergabe der Trägerschaft sei aber kein „Machwerk der Schwestern“, „sie ist die Frucht vielfältiger Arbeit von Menschen, die davon überzeugt waren und sind, dass St. Ursula zu Dorsten gehört – heute und in Zukunft“, dankte Sr. Teresa allen „Geburtshelfern“.

„Es wird nicht etwas ganz Neues begonnen, sondern eine neue Seite in der Schulgeschichte aufgeschlagen“, begrüßt Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller, dass die christlich orientierte ursulini-sche Tradition weiterhin einen festen Platz in der Dorstener Schullandschaft hat. Bürgermeister Tobias Stockhoff pflichtete ihr bei: „Wir alle haben mit diesem ‚Generationenvertrag‘ einen Teil der Verantwortung für diese Schulen übernommen.“ *sing*



Sie alle halfen und helfen bei der „Neugeburt“ der St.-Ursula-Schulen mit. Bei dem offiziellen Festakt in der Klosterkirche überreichten Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller (l.) und Bischof Dr. Felix Genn (r.) die Urkunden zur Genehmigung der Trägerstiftung an den Stiftungs-Geschäftsführer Ludger Cirkel (Mitte).

RN-FOTO KLAPSING-REICH